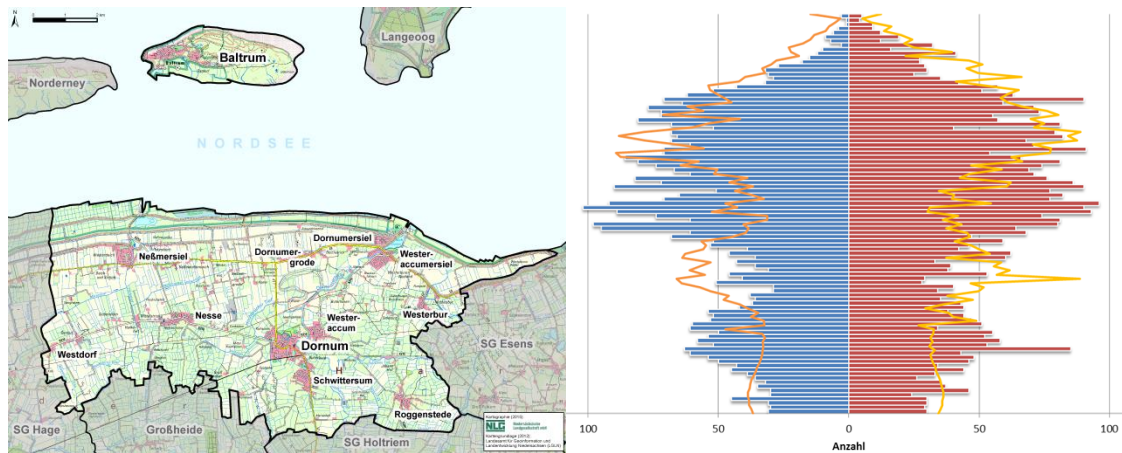


Dornum und Baltrum [zwanzig30] – Perspektiven bewusst gestalten!

IEK Dornum und Baltrum – Gemeinsames Handlungskonzept



Inhalt

- [Hintergrund](#)
- [Informationen zum Städtebauförderprogramm](#)
- [Vorgehen zur Erstellung des Konzepts](#)
- [Handlungsfelder](#)
- [Downloads](#)
- [Ansprechpartner](#)

Hintergrund

Im Kontext des demografischen Wandels werden die Kommunen Niedersachsens zukünftig vor neue Herausforderungen gestellt. Insbesondere im Bereich der infrastrukturellen Daseinsvorsorge, wie z. B. hinsichtlich der medizinischen Versorgung oder der Schulbetreuung, kommt es zu veränderten Nutzungsansprüchen u. a. durch die Alterung der Gesellschaft. Ebenso spielen in diesem Zusammenhang die Themenfelder Mobilität und Vereinsleben sowie die Siedlungsentwicklung eine zentrale Rolle.

Die Gemeinden Dornum und Baltrum haben sich zusammengeschlossen, um diesen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und darauf mit passgenauen und bedarfsgerechten Strategien zu reagieren. In einem ersten Schritt erfolgt mit Hilfe der Niedersächsischen

Landgesellschaft (NLG) zunächst die Erarbeitung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK).

Eingebettet ist die Konzepterarbeitung in das Städtebauförderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“. Im Rahmen dieses Konzeptes sollen zunächst Bedarfe ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Anpassung bestehender Infrastrukturen erarbeitet werden. Im Rahmen der Städtebauförderung können dann einzelne Projekte Schritt für Schritt zur Umsetzung gebracht werden.

Informationen zum Städtebauförderprogramm

Die Konzepterarbeitung ist in das Städtebauförderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ integriert und wird von Bund und Land mit 2/3 der förderfähigen Kosten bezuschusst. Inhaltlich geht es in dem Förderprogramm um eine überörtliche Zusammenarbeit in den Bereichen der Orts- und Siedlungsentwicklung und der Sicherstellung bedarfsgerechter Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Untersuchungsansätze ergeben sich in den Feldern der Infrastrukturnachfrage zentraler Nutzergruppen und des damit verbundenen Anpassungsbedarfs der öffentlichen und privaten Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Erreichbarkeitsanalysen und Bevölkerungsprognosen bieten hierbei wichtige Arbeitsgrundlagen und Darstellungsmöglichkeiten (siehe Abbildung).

Der Prozess der Konzepterarbeitung lässt sich demnach grob in fünf Arbeitspakete untergliedern:

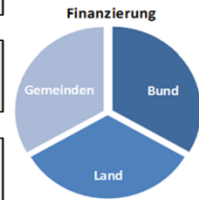
- Erstellung kleinräumiger Bevölkerungsprognosen zur Ermittlung zukünftiger Bedarfe
- Bestandserhebung der Infrastrukturen der Daseinsvorsorge
- Gegenüberstellung Bevölkerungsprognose und Bestandserhebung
- Formulierung von Zielen
- Erarbeitung von Maßnahmen und Projekten

Informationen zum Städtebauförderprogramm

Rahmenbedingungen

Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

Konzepterarbeitung: Vorbereitung städtebaulicher Gesamtmaßnahmen
(2/3 Förderung durch Bund/Land)



Inhalte

Überörtliche Zusammenarbeit:

- Orts- und Siedlungsentwicklung
- Sicherstellung bedarfsgerechter Daseinsvorsorge

Untersuchung

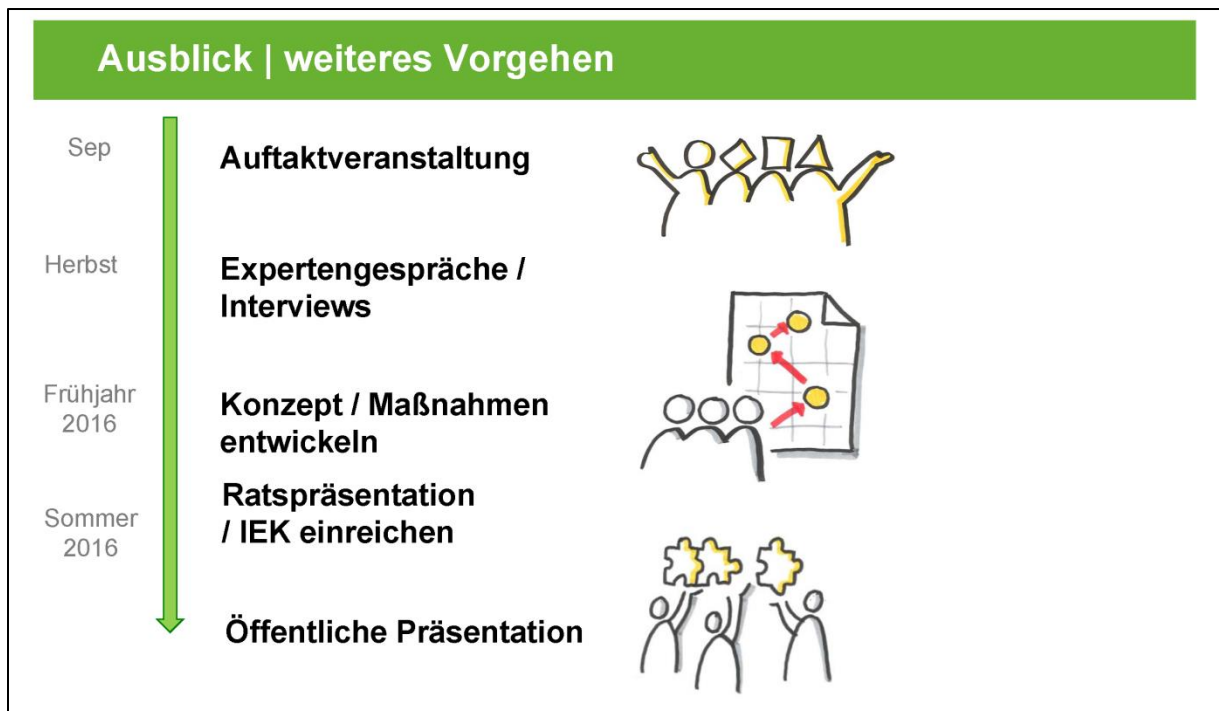
- Bevölkerungsentwicklung
- Infrastrukturnachfrage zentraler Nutzergruppen
- Anpassungsbedarf der **öffentlichen und privaten Einrichtungen** der Daseinsvorsorge
- Bürgerbeteiligung, Interviews, Erreichbarkeitsanalysen

Zielsetzung und Abstimmung von Maßnahmen

Vorgehen zur Erstellung des Konzepts

Im Rahmen der Konzepterarbeitung sind verschiedene Bausteine bzw. Veranstaltungen vorgesehen:

- Die öffentliche Auftaktveranstaltung am 30.09.2015 zielte darauf ab, die Bevölkerung frühzeitig in die Konzepterarbeitung mit einzubinden und für zukünftige Herausforderungen zu sensibilisieren. Zudem wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung mit den Bürgern ein grobes Profil der beiden Kommunen mit speziellen Ressourcen und zentralen Herausforderungen gezeichnet. Darauf aufbauend sind erste Lösungsansätze gesammelt worden.
- Im Herbst 2016 ist eine Expertenrunde mit lokalen und regionalen Akteuren in den fünf untersuchten Schwerpunktbereichen vorgesehen. Dabei soll der erhobene Ist-Status der Infrastrukturen analysiert und mit den zu erwartenden Nachfrageveränderungen in Relation gesetzt werden. Vor diesem Hintergrund sollen gezielt Handlungsbedarfe und Prioritäten festgesetzt sowie Maßnahmenvorschläge entwickelt werden.
- In einer nachfolgenden internen Verwaltungssitzung beider Gemeinden wird über die Ergebnisse der Expertenrunde beraten und mögliche investive Maßnahmen werden ermittelt.
- Bis zum 01. Juni. 2016 muss das Konzept beim zuständigen Amt für Regionale Landesentwicklung eingereicht werden. Vorgesehen ist, dass ein Entwurf des Konzeptes im Frühjahr 2016 erstellt wird. Mit der Vorstellung des Konzepts vor den Räten (politische Beschlussfassung) und der öffentlichen Ergebnispräsentation endet der Prozess der Konzepterarbeitung voraussichtlich im Sommer 2016.



Handlungsfelder

Folgende Handlungsfelder sollen im Zusammenhang der gemeinsamen Konzepterstellung analysiert und mit Inhalten bzw. Zielen und Maßnahmen gefüllt werden.

Handlungsfeld	Inhalt
Bildungs- und Betreuung	Kindergärten, Grundschulen, Realschulen, Hort Räumlichkeiten zur Lehrerunterbringung (Baltrum)
Medizinische Versorgung / Pflege	Hausärztliche Versorgung, Badearzt, Apotheken, Pflegeeinrichtungen
Vereinsleben und Brandschutz	Vereine, Ehrenamt, gesellschaftliches Engagement, Feuerwehr
Verbindung Festland - Insel	Fährverbindung und Zusammenarbeit im Tourismus
Siedlungs- und Innenentwicklung	Erst- und Zweitwohnsitze, Ermittlung von potenziellen Leerständen, Altersstruktur

Downloads

... Dokumentation - öffentliche Auftaktveranstaltung (30.09.2015)

Ansprechpartner

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Holger Brörkens

Projektleiter Dorf- und Regionalentwicklung

Gartenstraße 17

26122 Oldenburg

Tel. 0441 95094-28

Fax 0511 1211-16028

Holger.Broerkens@nlg.de

Marcel Kupczyk

Projektmitarbeiter Dorf- und Regionalentwicklung

Gartenstraße 17

26122 Oldenburg

Tel.: 0441 / 95094-30

Fax 0511 / 1211-16030

Marcel.Kupczyk@nlg.de



Niedersächsische
Landgesellschaft mbH